



# Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

## NEWSLETTER

# FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit



Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A  
Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen  
des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“  
des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



# Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION



## REDAKTION

### Herausgeber:



**Stowarzyszenie  
Gmin Polskich  
Euroregionu Pomerania**

**Kommunalgemeinschaft Europaregion  
POMERANIA e.V.**

### Zuständige Person:

Aleksandra Warska  
ola.warska@pomerania.org.pl

Ewa Siebert  
ewa.siebert@pomerania.net

### Redaktionsteam:

Ewa Siebert  
Aleksandra Warska  
Irena Stróżyńska  
Joanna Fajfer-Słósarek

### Übersetzung:

Małgorzata Korzeb  
Ewa Siebert

Der Newsletter ist in zwei Sprachen  
(deutsch u. polnisch) elektronisch über  
folgende Internetseiten verfügbar:

[www.pomerania.org.pl](http://www.pomerania.org.pl)  
[www.pomerania.net](http://www.pomerania.net)

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung  
aus Mitteln des Europäischen Fonds  
für Regionale Entwicklung im Rahmen  
des Kooperationsprogramms Interreg V A  
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen als  
Projektförderung des Fonds für kleine Projekte  
Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.



## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Weihnachten steht vor der Tür, die letzten Tage sind gezählt und wir können auch dieses Jahr wieder sagen: „Auch 2021 war ein ganz besonderes Jahr“! CORONA hält uns weiter in Atem und stellt uns alle vor immer neue Herausforderungen.

Dank des Sonder-Calls Covid-19, der in der Euroregion Pomerania während der Pandemie im Mai 2020 ins Leben gerufen wurde, konnten die grenzüberschreitenden Projekte im Rahmen des Fonds für kleine Projekte weiterhin umgesetzt werden. Im Rahmen dieser Projekte wurden u. a. viele Online-Konferenzen, Kunst-Workshops, Werbe- und Tourismus-Aktivitäten in der Euroregion durchgeführt. Kindergärten, Schulen und Hochschulen, die ebenfalls in den Remote-Modus wechseln mussten, führten den deutsch-polnischen Unterricht und die deutsch-polnischen Aktivitäten online durch. Die dafür notwendige Technik wurde ebenfalls aus dem Fonds gefördert.

Einige von diesen Projekten können Sie in dieser Ausgabe des Newsletters finden. Bis heute haben wir Covid-19 Projekte mit einem Volumen von knapp 4,6 Mio. Euro (EFRE) gefördert!

Wir nähern uns unweigerlich dem Ende des Fonds für kleine Projekte im Rahmen des Interreg VA Programms. Die Umsetzung von FKP-Projekten ist bis Mitte 2022 möglich. Die polnische Seite hat jedoch aufgrund der Mittelauslastung die Annahme der kleinen Projekte bis auf weiteres eingestellt.

In diesem Jahr jährte sich die Unterzeichnung des Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland vom 17. Juni 1991 zum 30. Mal. Wir präsentieren Ihnen einen kurzen Bericht darüber.

Im Rahmen des Projektes „Transcoding Pomerania“ haben in den letzten Monaten die Mitarbeiter der Euroregion Pomerania an vielen Integrationsworkshops, Vorträgen und Seminaren teilgenommen und die Sprache ihrer Nachbarn gelernt, um ihre Kompetenzen zu verbessern und sich noch besser kennenzulernen und zu verstehen.

Im Oktober haben unsere Vereine im Rahmen dieses Projekts eine Studienreise entlang der deutsch-polnischen Grenze organisiert. Einen Bericht finden Sie in unserem Newsletter.

Wir blicken auf das Jahr 2021 zurück. Ein Jahr, das von Höhen und Tiefen, von Besonderheiten und Neuerungen geprägt war.

Deshalb unser Weihnachtsrezept für Sie:

- \* 1 Prise Humor
- \* 1 Prise Liebe
- \* 1 Prise Lachen
- \* 1 Prise Optimismus
- \* 1 Prise Nächstenliebe

alles gut umrühren und jeden Tag eine große Portion davon einnehmen!

In diesem Sinne wünschen wir ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2022!



Foto: Andrzej Łazowski

**"30 Jahre zusammen - Rückblick und Perspektiven der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in der Euroregion Pomerania" war das Thema einer Debatte, die am Mittwoch den 08.12.2021 in Stettin, an der die Präsidenten der Euroregion und namhafte Historiker aus Deutschland und Polen teilnahmen, stattfand.**

In diesem Jahr jährte sich die Unterzeichnung des Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland vom 17. Juni 1991 zum 30. Mal. Diese Vertragsunterzeichnung ermöglichte es unter anderem die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Grenzraum mit neuen Inhalten zu gestalten. Im Ergebnis dessen wurde am 15. Dezember 1995 im Schloss der Pommerschen Herzöge der Gründungsvertrag der Euroregion Pomerania unterzeichnet. Die Unterzeichner waren: der Zweckverband der Gemeinden Westpommerns, die Stadt Stettin und die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V.

Um dieses Ereignis zu feiern, aber auch um ein Resümee der Vergangenheit zu ziehen und neue grenzüberschreitende Aufgaben für die Zukunft zu definieren, haben die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V. und der Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania eine Diskussionsveranstaltung

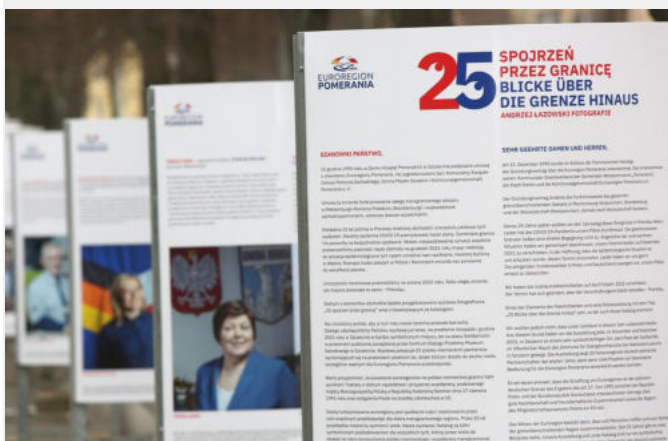


Foto: Andrzej Łazowski

organisiert, zu der folgende Gäste eingeladen waren: Herr Michael Sack, Landrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald und Präsident des deutschen Teils der Euroregion, Herr Krzysztof Soska, stellvertretender Präsident der Stadt Stettin und Präsident der Euroregion auf der polnischen Seite sowie die beiden Historiker: Michael Gericke, Direktor des Historisch-Technischen Museums in Peenemünde und Dr. Tomasz Ślepowroński, stellvertretender Direktor des Historischen Instituts der Universität Stettin.

Die Gäste erinnerten an die schwierigen Anfänge der gemeinsamen Aktivitäten im Grenzgebiet und tauschten sich darüber aus, was erfolgreich war und woran weitergearbeitet werden muss. Landrat Michael Sack betonte die Bedeutung und die Rolle von Bildungsprojekten für unsere Grenzregion und Präsident Soska sprach über die Errichtung eines EVTZ als zukünftige neue Rechtsform beider Vereine. Die Historiker waren sich einig, dass es zwar keine physischen Grenzen gibt, dass aber im Bewusstsein vieler von uns immer noch mentale Grenzen existieren und dass es unsere Aufgabe ist, diese zu überwinden. Die an der Debatte Teilnehmenden, darunter Prof. Dr. Norbert Hosten von der Universitätsmedizin Greifswald, gaben Beispiele dafür, wie Projekte im Rahmen des Interreg Programms und des Fonds für kleine Projekte zur Integration beigetragen haben.

Die Debatte wurde von der Eröffnung einer Ausstellung von Andrzej Łazowski "25 Blicke über die Grenze hinaus" begleitet, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Euroregion Pomerania organisiert wurde. Fünfzig Porträts von Persönlichkeiten der deutsch-polnischen Zusammenarbeit sind ein Zeugnis für die wunderbaren Partnerschaften, die sich im letzten Vierteljahrhundert in unserer Euroregion entwickelt haben. Die Ausstellung, deren offizielle Eröffnung für den 25. Jahrestag geplant war, aber aufgrund der Pandemie zweimal verschoben wurde, wird auf beiden Seiten der Grenze gezeigt. Sie wird bis Ende dieses Jahres in Stettin und nächstes Jahr u.a. in Prenzlau zu sehen sein. Die Ausstellung wird durch das Projekt "Transcoding Pomerania" im Rahmen des Kooperationsprogrammes Interreg VA unterstützt. Ein Album mit den Porträts und die Debatte werden von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit gefördert.



Foto: Andrzej Łazowski



Foto: Stadt Leipzig/M. Dabdoub

## Der Goerdeler-Preis für Euroregion Pomerania für die Strategie zur Bewältigung der COVID-19 Pandemie

Die Verleihung des Goerdeler-Preises für das Jahr 2020 fand am 1. Oktober 2021 in der Oberen Wandelhalle des neuen Rathauses der Stadt Leipzig statt. Gestiftet wurde der Preis von der Stadt Leipzig, der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit für „Vorbildliche Maßnahmen zur Überwindung der Corona bedingten Krise“. Der seit 2016 ausgelobte Preis für Kommunalpolitik wurde neben der Euroregion Pomerania auch an die Stadt Essen verliehen. Das Preisgeld betrug jeweils 2.000 €. Neben den beiden Hauptpreisen wurden vier Städtepartnerschaften ausgezeichnet, darunter Frankfurt (Oder) mit der polnischen Partnerstadt Słubice, QuattroPole (Metz, Saarbrücken, Trier, Luxemburg), Nalbach mit der Partnerstadt Assiè-Koumassi an der Elfenbeinküste und Darmstadt mit der italienischen Partnerstadt Brescia. Nach Ansicht der Jury haben sowohl die Euroregion Pomerania als auch die Stadt Essen in grenzüberschreitenden Partnerschaften kommunalpolitische Konzepte zur Bewältigung der Folgen der CORONA Pandemie entwickelt und umgesetzt.

Unser Verein - die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania hat sich mit dem Sonder-Call COVID-19 im Rahmen des Fonds für kleine Projekte unter der Zielstellung "Bekämpfung der Pandemie COVID-19 und ihrer Folgen in der Euroregion POMERANIA" letztes Jahr beworben.

Der Sonder-Call, der im Mai 2020 durch beide Trägervereine der Euroregion POMERANIA, den Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e. V., ins Leben gerufen wurde, war eine Antwort auf die außergewöhnliche Situation für die Antragsteller und damit der Bewohner unserer Grenzregion. Infolge der Pandemie konnten sie sich nicht mehr grenzüberschreitend begegnen. Dieser innovative, nur in unserer Euroregion ausgearbeitete Ansatz, widmet sich speziell Aktivitäten, die zur Überwindung der Folgen der Pandemie dienen. Es werden innovative Lösungen zur Aufrechterhaltung und Entwicklung der sozialen und kulturellen Zusammenarbeit, die Erarbeitung von grenzüberschreitenden Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus und Modellvorhaben im Rahmen der Online-Bildung unterstützt.

Das Interesse am Sonder-Call war für uns eine große Überraschung. Die positive Resonanz unserer Aktivitäten beweist nicht nur die Dauerhaftigkeit der über Jahre hinweg aufgebauten Partnerschaften, sondern, was noch erfreulicher ist, die Bereitschaft, in schwierigen Zeiten wie die einer Pandemie auf besondere Lösungsansätze zurückzugreifen. Von Mai bis Ende September 2021 wurden insgesamt 152 Projekte eingereicht. Davon 61 auf der deutschen Seite und 91 auf der polnischen Seite. Der Gesamtbetrag der eingereichten Projekte beträgt ca. 5 Mio. Euro.

Ursprünglich sollte die Preisverleihung am 2. Februar 2021 stattfinden, musste jedoch Aufgrund der Pandemie verschoben werden. Der 2. Februar ist dem Gedenken von Carl-Goerdeler gewidmet, der am 2. Februar 1945 von den Nationalsozialisten hingerichtet wurde.



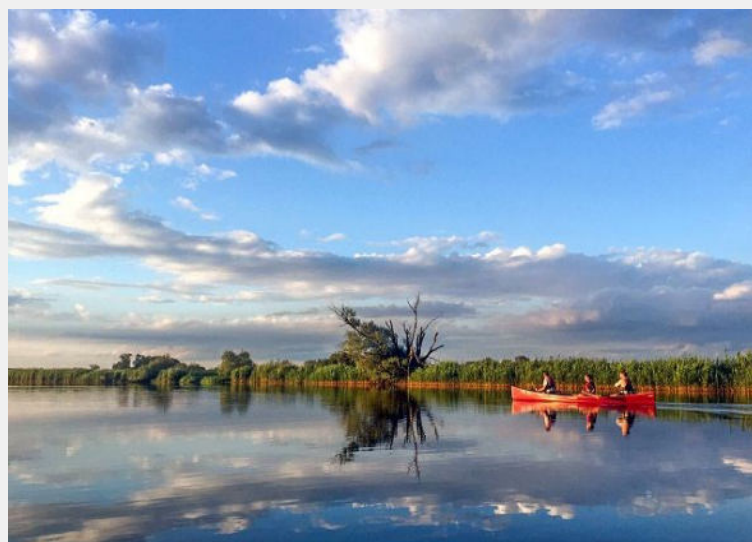
**Netzwerk für nachhaltige Tourismusangebote. Weiterentwicklung und Ausbau nachhaltiger natur- und kulturtouristischer Angebote auf der Achse Berlin-Stettin im ländlichen Raum und in den (grenzübergreifenden) Schutzgebieten Nationalpark Unteres Odertal und Biosphärengebiet Schorfheide Chorin zur Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Akteure im Tourismus.**

**Antragsteller: Tourismusverein Angermünde e.V.**  
**Projektpartner: Żegluga Szczecińska Turystyka Wydarzenia Sp. z o.o.**  
**EFRE-Zuschuss: 14.875,00 EUR**

„Pomerania heute erleben und für morgen bewahren!“ – Zweites touristisches Euroregion-Projekt schließt mit neuen, grenzübergreifenden Naturerlebnis-Angeboten ab.

Angermünde, Uckermark (Brandenburg) 21.09.2021 – Das Partnerschaftsprojekt zwischen den touristischen Organisationen aus Angermünde und Stettin hat das Naturerlebnisangebot um grenzübergreifende geführte Tages- bzw. Mehrtagesausflüge bereichert.

Ziel war es, gemeinsam mit touristischen Partnern aus Stettin nachhaltige natur- und kulturbezogene Angebote auf der Achse „Berlin / Stettin“ auszubauen und zu stärken. Insbesondere der ländliche Raum und die Schutzgebiete Nationalpark Unteres Odertal sowie UNESCO Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin werden hiervon profitieren.





Federführend war der Tourismusverein Angermünde e.V., Initiator des Projekts und langjähriger Partner eines Netzwerks für Nachhaltige Tourismusangebote in der Uckermark.

Mit dem Ziel, die deutsch-polnische Grenzregion für Gäste prägnanter zu gestalten, wurden über die Angebotsentwicklung hinaus, die relevanten Webseiten der touristischen Initiatoren in der jeweiligen Nachbarsprache aktualisiert.

Polnische Besucher können nun über die TVA-Webseite in ihrer Landessprache alles über die neuen Erlebnisangebote erfahren. Zudem ist die Lokalisierung eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige Zusammenarbeit mit polnischen Medien.







## „UNITY. Einheit in der Vielfalt“

**Antragsteller:** Goleniowski Dom Kultury  
**Projektpartner:** Stadt Bergen auf Rügen  
**EFRE-Zuschuss:** 25.261,15 EUR

Das Projekt "UNITY" war eine Fortsetzung der 2011 angebahnten Zusammenarbeit zwischen dem polnischen Wood & Brass Band Orchester und ihrem deutschen Partner, der Musikschule Bergen auf Rügen. Ähnlich wie die früheren Projekte hatte auch dieses einen grenzüberschreitenden Charakter und setzte sich zum Ziel, die musikalische Kooperation zwischen den deutschen und polnischen Musikergruppen aus der Euroregion Pomerania zu fördern und zu festigen. Es richtete sich direkt an musikalisch talentierte Jugendliche aus Deutschland und Polen, die in unserer Euroregion leben und indirekt an das Publikum, das während eines Konzertes die Früchte der gemeinsamen Arbeit auf der Bühne bewundern konnte.

Die Projektaktivitäten fanden vom 23.07. bis 31.07.2021 in dem wunderschön gelegenen Schloss in Wąsosz (Landkreis Drawsko) und anschließend am 31.07. und 01.08.2021 in Goleniów/Stettin in Polen statt. Es waren Musikworkshops, gekrönt von einem Konzert mit Publikum. An dem Projekt nahmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil - 15 Personen aus Deutschland und 45 Personen aus Polen - insgesamt 65 Projektteilnehmer.

Während der Musik- und Choreografie-Workshops arbeitete man an einem Musikstück mit dem Titel "UNITY", das von dem Komponisten Paweł Pudło im Auftrag der Wood & Brass Band komponiert wurde. Geübt wurde auch ein Unterhaltungsrepertoire mit entsprechender Choreografie. Ein Videoclip zu den Workshops und Aufnahmen des Konzerts bildeten eine nachhaltige Dokumentation der Projektaktivitäten und lieferten gleichzeitig ein perfektes Material zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Am 31.07.2021, zum Abschluss des Workshops, fand im Rahmen der Veranstaltung "Sails of Szczecin" ein öffentliches Konzert auf dem Segelschiff „Dar Młodzieży“ in Stettin statt. Es war eine gute Gelegenheit, dem gesammelten Publikum die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit der jungen Leute aus Deutschland und Polen „live“ zu präsentieren und für die von der EU geförderten Aktivitäten zu werben.

Im Rahmen des "UNITY"-Projekts wurden parallel zu den künstlerischen Zielen (Workshops, Konzert) auch Aktivitäten in weiteren Bereichen durchgeführt:

- \* Integration: Sportspiele (Sportwettkämpfe zwischen den Projektteilnehmern), gemeinsames Lagerfeuer, Freizeit und Erholung am See,
- \* kognitives Wissen: Kennenlernen der deutsch-polnischen Geschichte der Grenzregion, Traditionen und Bräuche in Polen und Deutschland,
- \* Pädagogik: Workshops mit Musiklehrern für Blasinstrumente, Schlaginstrumente und Choreographie. Die Arbeit erfolgte als Einzelunterricht, in kleineren Gruppen, aber auch in Form von Gruppenproben mit allen Teilnehmern. In den Workshops wurde das musikalische Repertoire zusammen mit der Choreographie erstellt, die dann später dem Publikum in einem öffentlichen Konzert präsentiert werden sollte.



Nachdem der Kernteil des Projekts abgeschlossen war, wurde eine Informationsbroschüre in deutscher Übersetzung erstellt, mit Informationen über die Ergebnisse der Workshoparbeit und die Finanzierung des Projekts. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 200 Exemplaren an die Projektteilnehmer (aus Deutschland und Polen), an lokale leitende Behörden von Goleniów und Bergen, an die Mitarbeiter des Kulturzentrums Goleniów, dem Projektleader, und an die Leitung der Partner-Musikschule in Bergen verteilt. Eine Fotodokumentation und Videoclip vom Workshop und Konzert sind ebenfalls entstanden und in den sozialen Medien (Facebook, Instagram) veröffentlicht.





## Gemeinsame Sprache rettet Leben

**Antragsteller:** Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH  
**Projektpartner:** Pomorski Uniwersytet Medyczny w Szczecinie  
**EFRE-Zuschuss:** 24.236,77 EUR

Ziel des Projektes war, den jungen Menschen schon in der Ausbildungsphase zu NotfallsanitäterInnen die Chance zu geben, Ideen zu entwickeln, diese zu vertiefen und zu innovativen Lösungen mit Alltagstauglichkeit im grenzüberschreitenden Rettungsdienst zu gelangen. Damit trug das Projekt im Wesentlichen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz bei.

Die Teilnehmenden wurden grundlegend in der jeweils anderen Sprache ausgebildet. Von insgesamt fünf polnischen Studierenden haben vier die Sprachzertifikate TELC Stufe B1 erreicht. Von den deutschen Studenten haben zwei die Stufe A2/B1 mit hervorragenden Ergebnissen erreichen können. Noch vor dem großen Ausbruch der Pandemie ist es drei von ihnen gelungen im Februar 2020 ein dreiwöchiges Praktikum (40 h Krankenhaus und 60 h Rettungswache) am Standort Strausberg zu absolvieren.

Im Rahmen des Projekets fand am 08.09.2020 auch eine Reanimationsübung statt, an der insgesamt 4 polnische Studenten, 7 deutsche Azubis und 5 Ausbilder teilgenommen haben. Unter der Aufsicht der in grezüberschreitende Simulationen erfahrenen Ausbilder konnten die Teilnehmenden ihre erworbene Sprachkenntnisse in Verbindung mit fachlichen Kompetenzen unter Beweis stellen.





## **Deutsch-polnische ONLINE-Konferenz: EduFilharmonie – neue Herausforderungen in der Musiktherapie**

**Antragsteller:** Filharmonia im. Mieczysława Karłowicza w Szczecinie  
**Projektpartner:** Uckermärkische Bühnen Schwedt  
**EFRE-Zuschuss:** 21.755,56 EUR

Kann Musik dabei helfen, die durch die Pandemie verursachte Einsamkeit zu überwinden? Welche Instrumente können die Musiktherapie unterstützen? Was haben Senioren mit afrikanischen Tänzen gemeinsam? Diese und andere Fragen beantworteten Experten während der deutsch-polnischen ONLINE Konferenz „EduFilharmonie - neue Herausforderungen in der Musiktherapie“, die am 8. Juni 2021 in der Zusammenarbeit der Stettiner Mieczysław-Karłowicz-Philharmonie mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt organisiert wurde.

„Wir befinden uns derzeit in einer etwas veränderten Welt. Junge Menschen finden sich in Situationen wieder, die sie vorher nicht kannten. In der Musiktherapie können Kinder, die verschiedene psychische Probleme haben, ihre Gefühle und Emotionen zum Ausdruck bringen. Autistische Kinder, Kinder mit geistigen Behinderungen sind oft nicht in der Lage, ihre Gefühle auszudrücken. Durch Musik können wir sie erreichen und ihnen bei ihrer Therapie helfen“, erklärt Małgorzata Wyrębska-Rozpara von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Stettiner Krankenhaus SPSZOZ "ZDROJE".

Musiktherapie ist ein sich dynamisch entwickelnder Fachbereich an der Schnittstelle zwischen Medizin und Musik. Kunsttherapie ist eine Form der Psychotherapie, bei der das Erschaffen eines künstlerischen Werks als primäres Kommunikationsmittel angesehen wird. Auf diese Weise können die Teilnehmer ihre Emotionen mit Mitmenschen teilen und mit ihren eigenen Problemen und Schwierigkeiten besser umgehen. Dieser Prozess kann zu einer positiveren Selbstwahrnehmung, zur Verbesserung der bestehenden Beziehungen und einer höheren Lebensqualität führen.

„Die schwierige Zeit der Isolation war für die Philharmonie ein Zeitpunkt, an dem wir unsere Rolle neu definieren vermochten, und uns nicht nur als eine Institution begreifen, wo wunderbare Musik in Konzerten ertönt, sondern auch als eine, die inspirieren und vor allem wichtige Themen aufgreifen kann“, betonte zum Konferenzauftakt Dorota Serwa, die Direktorin der Stettiner Philharmonie.

Im ersten Konferenzteil äußerten sich u.a. Experten, die mit Zentren für psychische Gesundheit und psychiatrischen Kliniken zusammenarbeiten. Im weiteren Konferenzverlauf stellten Psychotherapeuten, die sich auf die Musiktherapie und Kunsttherapie spezialisiert haben, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Abschließend gab es eine Podiumsdiskussion über die Rolle von Kultureinrichtungen bei der Umsetzung von gesundheitsfördernden Aktivitäten und unterstützenden Aufgaben im Bereich der Kunsttherapie.

Wie kommt es, dass manche Menschen Kunstveranstaltungen in der Grenzregion besuchen und andere bleiben zu Hause oder ziehen andere Aktivitäten vor? Gerade während der Covid-19 Pandemie wurde diese Frage hochaktuell, als wir alle zunächst in den eigenen vier Wänden bleiben mussten und dann nur noch an wenigen Veranstaltungen und in sehr begrenzter Zahl teilnehmen durften.

Es war ein Test - wer würde zu Konzerten und Theateraufführungen zurückkehren und warum? Lässt sich eine klare Antwort auf diese Frage formulieren?

Diese Überlegungen lagen dem grenzüberschreitenden Forschungsprojekt „Modelle des Verbraucherverhaltens auf dem Markt der darstellenden Künste“ zugrunde, welches von der Stettiner Philharmonie in Zusammenarbeit mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt realisiert wurde.

Den positiven Einfluss der Kunst auf die Lebensqualität zu fördern gehört zu den Hauptzielen zeitgenössischer Kultureinrichtungen. Besondere Bedeutung bekommt die Kunst nach der langanhaltenden Pandemie und dem Verzicht vieler Menschen auf das gewohnte Kulturangebot und auf die Teilhabe an der Kultur.



Treffen mit den Kollegen und Kolleginnen in der Euroregion Spree-Neiße-Bober in Guben

## Studienreise der deutsch-polnischen Grenze entlang

Transcoding Pomerania ist ein EU-Projekt, das im Rahmen des Interreg VA Programms kofinanziert und von den polnischen und deutschen Vereinen der Euroregion Pomerania durchgeführt wird. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter beider Büros, aber auch an Menschen, die sich für die deutsch-polnische Zusammenarbeit interessieren. In den letzten Monaten haben die Mitarbeiter der Euroregion Pomerania an vielen Integrationsworkshops, Vorträgen und Seminaren teilgenommen und die Sprache ihrer Nachbarn gelernt, um ihre Kompetenzen zu verbessern und sich noch besser kennenzulernen und zu verstehen.

Diesmal haben unsere Vereine im Rahmen des Projekts Transcoding Pomerania eine Studienreise entlang der deutsch-polnischen Grenze organisiert und mehr als zwanzig Personen zur Teilnahme eingeladen. Die Reise fand vom 11. bis 14. Oktober 2021 statt und war von vielen interessanten Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamen Erfahrungen geprägt.

Das Treffen begann in Cieplice in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa. Sie ist die einzige trilaterale Euroregion an der deutsch-polnisch-tschechischen Grenze. Hier trafen wir dank des Entgegenkommens von Kollegen aus der Euroregion auf aktive Begünstigte und lokale Aktivisten. Einer von ihnen war Adam Spolnik, der uns einlud, drei Objekte zu besichtigen, die im Rahmen des Mikroprojektfonds für die polnisch-tschechische Grenze kofinanziert wurden: Das Schloss in Stara Kamienica, die Feuerwache und die Isergebirgs-Kunstgalerie in Kromnów.

In der Euroregion trafen wir auch den langjährigen Bürgermeister von Świeradów Zdrój, Roland Marciniak, der mit dem innovativen Tourismusprojekt „Single Track Świeradów Zdrój“, das im Rahmen der polnisch-tschechischen Zusammenarbeit gefördert wurde, uns überzeugte.

Es ist das erste Radwegenetz in Europa, das darauf ausgelegt ist, das Radfahren zu optimieren und dabei im Einklang mit der Natur zu bleiben.



Besuch des von der UNESCO anerkannten Geoparks Muskauer Faltenbogen

Świeradów Zdrój hat vor kurzem auch eine neue Attraktion eingeführt, die Tausende von Touristen anlockt. Es ist der 62 Meter hohe Sky Walk-Turm. Die Besteigung des Gipfels ist ein Spaziergang in den Wolken. Unsere Gruppe hatte die Gelegenheit, dies zu erleben. Es war einer der stärksten Eindrücke der Reise.

Am nächsten Tag stand ein Besuch des Geoparks Muskauer Bogen auf dem Programm, der zum Unesco-Welterbe gehört. Der Park an der deutsch-polnischen Grenze schützt die aus dem Weltraum sichtbare Endmoräne, die während der mittelpolnischen Vereisung entstanden ist. Der Park liegt in der Euroregion Spree-Neiße-Bober und zieht Besucher aus der ganzen Welt an.

Die Atmosphäre des deutsch-polnischen Grenzlandes war in der Partnerstadt Gubin-Guben, in die wir von den Vorständen der beiden Vereine der Euroregion Spree-Neiße-Bober eingeladen wurden, deutlich zu spüren. Hier war Zeit Erfahrungen mit der Umsetzung von Projekten im Rahmen des Kleinprojektfonds auszutauschen, über die Zukunft unserer Grenzregion zu sprechen und die neuen Möglichkeiten, die sich dank der neuen Förderperiode 2021-2027 ergeben, zu erörtern.



Besuch der historischen Ziegelei in Klein Közig im Geopark

Der letzte Tag der Studienreise war in der Euroregion Pro Europa Viadrina geplant. Bei einem Besuch in Frankfurt (Oder) lernten wir die Besonderheiten der Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und der Woiwodschaft Lubuskie kennen. Die Kooperation der Hochschulen in Frankfurt und Ślubice ist zu einem Markenzeichen der Region geworden und schafft einen Rahmen für die deutsch-polnische Zusammenarbeit. Dabei geht es nicht nur um gemeinsame Studien, den Austausch von Mitarbeitern und Studenten, sondern auch um gemeinsame Projekte zur Entwicklung der Region, wie den Hochwasserschutz oder gemeinsame Polizeistreifen.

Wir beendeten unsere Studienreise in Kostrzyn in der Altstadt, die heute nicht mehr existiert. Die Stadt, von der nur noch ein paar Ziegelsteine und Gestrüpp übrig sind, macht einen deprimierenden Eindruck. Aber gerade hier wurde ein Projekt von regionaler Bedeutung entwickelt. Es handelt sich um die Festung Kostrzyn aus dem 16. Jahrhundert, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, aber dank der EU-Subventionen wieder aufgebaut und renoviert wurde, um Touristen, die sich für Militärkunst interessieren, anzuziehen.

Die Studienreise zeigte die Einzigartigkeit der deutsch-polnischen Grenzregion: ihre Schönheit, ihre komplizierte Geschichte und die Menschen von heute, die eine neue Geschichte der Grenzregion schreiben. Sie hat den Mitgliedern der Gruppe aber noch etwas viel Wichtigeres gegeben: eine Gemeinschaft von Erfahrungen, Nähe und Offenheit für einander. Wir hoffen, dass die Integration von polnischen und deutschen Mitarbeitern der Euroregion Pomerania, die das Ziel des Projekts ist, auch für unsere Begünstigten spürbar wird.



Im Hintergrund die renovierte Burgruine in Stara Kamienica



## Förderung über Grenzen hinweg

Die Euroregion Pomerania wurde mit der Vision gegründet, eine gemeinsame grenzüberschreitende Region zu schaffen. Der Verband der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V. arbeiten seit 26 Jahren zusammen, um die deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Integration des Grenzgebietes zu fördern.



Im Rahmen des kürzlich abgeschlossenen Projekts "Die Zukunft der Euroregion Pomerania gemeinsam gestalten", das im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VA MV/BB/PL kofinanziert wurde, haben die beiden Vereine eine gemeinsame Website [www.pomerania24.eu](http://www.pomerania24.eu) erstellt.

Die Website enthält Informationen über die Euroregion Pomerania, ihre Geschichte, touristische Attraktionen, Freizeitaktivitäten und vieles mehr. Ein wichtiges Element der Website ist ein ständig aktualisierter Kalender mit polnischen und deutschen Veranstaltungen. Es ist der erste Kalender dieser Art, der das gesamte Territorium der Euroregion abdeckt. Ermöglicht wird dies durch die Zusammenarbeit der Woiwodschaft Westpommern, der TMB Tourismusmarketing Brandenburg GmbH und dem Informationsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern Urlaub.

Wir möchten Sie einladen, den Kalender nicht nur zu nutzen, sondern auch zu ihm beizutragen! Sie können auch Ihre eigenen Veranstaltungen aufnehmen, die für Besucher aus Polen und Deutschland von Interesse sind. Anmeldungen für Veranstaltungen können an die E-Mail Adresse [m.dzialoszewska-gizicka@pomerania.org.pl](mailto:m.dzialoszewska-gizicka@pomerania.org.pl) gesendet werden.





## Fonds für kleine Projekte - Wir nähern uns langsam dem Ende

Bis Ende 2022 wird der Fonds für kleine Projekte im Rahmen des Interreg VA Programms nach wie vor durch beide Partner durchgeführt: durch den Verein der Polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und durch die Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. Die beiden Büros verwalten getrennte Budgets, mit denen "kleine Projekte" gefördert werden, bis die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft sind. Langsam nähern wir uns diesem Moment.

Das sehr rege Interesse seitens der polnischen Antragsteller führte dazu, dass am 06. Oktober 2021 die polnische Seite bereits gezwungen war, den Förderaufruf für neue Projekte im Rahmen des FKP aufgrund der Mittelknappheit (EFRE-Pool von 6,8 Mio. EUR) auszusetzen.

Der von den Partnern im Mai 2020 gestartete Covid-19 Sonder-Call im Rahmen des Fonds für kleine Projekte hat dazu geführt, dass allein in den letzten 16 Monaten 99 polnische und 63 deutsche Projekte mit einer Förderung in Höhe von knapp 4,6 Mio. Euro (EFRE) genehmigt wurden.

**Die Aussetzung des Aufrufs gilt jedoch nur für Begünstigte aus Polen**, die ihre Projektanträge im Büro in Szczecin einreichen. Der Call für neue Projekte wurde bis auf weiteres eingestellt. Projektanträge, die bis zum 06.10.2021 bei der Geschäftsstelle in Stettin eingereicht wurden und einen positiven Bescheid der Euroregionalen Lenkungscommission erteilt bekommen haben, werden die EU-Förderung garantiert erhalten.

**Begünstigte aus Deutschland können jedoch weiterhin Fördermittel beantragen** und ihre Projekte bei der Geschäftsstelle in Löcknitz einreichen. Die Anträge werden kontinuierlich angenommen und können bis Ende Juni 2022 durchgeführt werden. Spätestens zum Jahresende 2022 müssen die Begünstigten die getragenen Projektkosten erstattet bekommen.

Gleichzeitig wird intensiv am Interreg VI A Programm in der neuen EU-Förderperspektive wie auch am zukünftigen Format, den Fördervoraussetzungen und Regelungen des Fonds für kleine Projekte gearbeitet.